

**Ansprechpartner:**

Irmgard Gaus, Tel.: 069 / 17508144  
0170 / 9232094

Ellen Herchen, Tel.: 069 / 523507

Ursula Schösser, Tel.: 06102 / 53416

oder die Geschäftsstelle der

Patientenliga Atemwegserkrankungen e.V.

Berliner Str. 84, 55276 Dienheim

Tel.: 06133 / 35 43 - Fax: 06133 / 92 45 57

Montag - Donnerstag von 8.30 - 13.30 Uhr

E-Mail:

pla@patientenliga-atemwegserkrankungen.de

Schauen Sie auch auf unsere Homepage:

**www.patientenliga-atemwegserkrankungen.de**

**Besuchen Sie unser Internet-Forum**

**„Asthma“ und „COPD“**

Wir treffen uns

**jeden ersten Dienstag im Monat**  
(nach Vereinbarung)

zur Atemtherapie.

Anschließend wird je nach Bedarf eine  
Gesprächsrunde von 30 Minuten angeboten.

In den Ferien findet keine Atemtherapie statt.

**Beginn der Vorträge jeden ersten Dienstag  
im Monat nach Vereinbarung!**

**Veranstaltungsort:**

Universitätsklinikum Frankfurt am Main

Haus 23 b

Untergeschoss - nach der Röntgenabteilung

Theodor-Stern Kai 7

Haupteingang, Linie 12, 15, 21

Haltestelle Uniklinik

**Eintritt frei.**

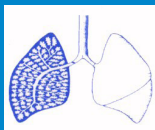
**Programm  
des  
Ortsverbandes Frankfurt am Main**

**Selbsthilfe  
schafft  
Lebensqualität**

**Termine und Themen 2012**

**Werden Sie Mitglied der Patientenliga  
Atemwegserkrankungen e.V.**

**Unser Ziel ist die Verbesserung  
Ihrer Lebensqualität**



## Januar 2012

### Mögliche Behandlungsmethoden beim schweren Lungenemphysem

Die schwere bis sehr schwere COPD ist meist mit einem ausgeprägten Lungenemphysem verknüpft. Dieses stellt eine nicht rückbildungsfähige Umwandlung der Lungenbläschen dar und geht mit einer Lungenüberblähung einher. Diese vermindert die Belastbarkeit und die Lebensqualität.

Möglichkeiten und Langzeitergebnisse der chirurgischen bzw. noch experimentellen endoskopischen Lungenvolumenreduktion werden vorgestellt.

Referent: **Dr. Michael Köhler** - Vorsitzender der Patientenliga Atemwegserkrankungen e.V.

## Februar 2012

### Schlaf und Atmung

Im Volksmund heißt es: „Der Schlaf ist der kleine Bruder des Todes“. Das trifft auf Patienten mit Asthma und vor allem COPD besonders zu. Nachts ist die Atmung schon bei Gesunden im Schongang. Das kann bei chronisch überlasteter Atempumpe zum schweren Sauerstoffmangel im Schlaf führen. Herr Dr. Freytag erklärt die Ursachen und die Behandlungsmöglichkeiten.

Referent: **Dr. Robert Freytag**  
Lungenfacharzt

## März 2012

### Mitgliederversammlung und Wahlen des Vorstandes!

## April 2012

### Angst und Atemnot - oder Atemnot und Angst

Atemnot gehört wie der Schmerz zu den elementaren Empfindungen des Menschen. Atemnot zu haben, ist allerdings auch immer ein subjektives, ein ganz persönliches Gefühl. Gerade bei chronischen Lungenerkrankungen ist der Umgang mit einer als lebensbedrohlich empfundenen akuten Atemnot eines der zentralen Probleme bei der Bewältigung der Erkrankung. Als Folge der Atemnot entsteht die Angst zu ersticken - bis hin zur Todesangst. Die Angst wiederum verstärkt die Atemnot - ein Teufelskreis, den der Patient durchbrechen muss.

Referentin: **Dr. Margarete Bautz**  
Lungenfachärztin

## Mai 2012

### Patientenverfügung - Vorsorgevollmacht - Betreuungsverfügung

Welche Wünsche und Bedürfnisse sind mir für den Fall einer schweren Erkrankung und für meine letzte Lebensphase wichtig? Wie kann ich meine Vorstellungen für andere verbindlich darlegen?

Eine Person seines Vertrauens zu bevollmächtigen, kann in manchen Lebenslagen sinnvoll sein, z.B. beim Abschluss von Verträgen oder bei einer banalen Sache wie dem Abholen eines Pakets, weil der Empfänger verhindert ist.

Ein besondere Art von Vollmacht ist die Vorsorgevollmacht. Mit ihr wird eine Person, die Sie ausgewählt haben, ermächtigt, Sie zu vertreten und für Sie zu handeln, wenn Sie selbst dazu dauerhaft oder vorübergehend nicht mehr in der Lage sind, z.B. nach einem Unfall oder aufgrund einer schweren Erkrankung.

Eine Vorsorgevollmacht darf man nicht mit einer Patientenverfügung verwechseln. Bei einer Patientenverfügung geht es nicht darum, wer in bestimmten Situationen handeln soll, sondern was der Bevollmächtigte z.B. in einer bestimmten Phase einer nicht mehr heilbaren Erkrankung gegenüber dem behandelnden Arzt - zur Erfüllung Ihres (früheren) Willens - entscheiden soll.

Referent: **Herr Hans Spang**  
Ortsgerichtsvorsteher

## Juni 2012

### Herz- Kreislaferkrankungen bei chronischen Atemwegserkrankungen

Lunge und Herz sind eine Einheit und arbeiten eng zusammen. Chronische Atemwegserkrankungen können das Herz schädigen, Chronische Herzerkrankungen wirken sich oft negativ auf die Lunge aus. Über Diagnostik und Behandlungsmöglichkeiten erfahren wir mehr in diesem Vortrag und was der Betroffene selbst beachten soll.

Referent: **Dr. Berthold Michels**  
Lungenfacharzt

## Juli 2012

**Mobile Sauerstoffversorgung / Reisen / Compliance**  
Überlebensdauer und Lebensqualität der leitlinienkonformen Behandlung betroffener Patienten werden durch die Langzeit-Sauerstofftherapie verbessert. Probleme der Umsetzung dieser Therapie im Spannungsfeld zwischen Versorger, Krankenkasse und betroffenem Patient werden dargestellt.

Referent: **Herr Manfred Mehl**

## August 2012

### Ferien - Ausflug oder Sommerfest

## September 2012

### Angst - Sauerstoff

Ohne Sauerstoff zu atmen, können wir nur noch wenige Minuten überleben. Was ist Sauerstoff eigentlich? Wieviel Sauerstoff brauchen wir? Was geschieht mit dem eingeatmeten Sauerstoff? Wann ist eine Sauerstoff-Langzeit-Therapie erforderlich? Welche Systeme können Sauerstoff zur Einatmung bereitstellen? Gibt es auch Systeme die man überall hin mitnehmen kann; evtl., sogar für Flugreisen? Alles zum Thema „Sauerstoff“ erfahren Sie von Frau Krütt-Bockemühl.

Referentin: Ursula Krütt-Bockemühl  
2. Vorsitzende Lot e.V.

## Oktober 2012

### Reflektorische Atemtherapie (RAT)

Breites Spektrum - große Wirkung. Anwendungsgebiete: Verbesserung der Atemmechanik, Störung der Atemmuskulatur, Sekretmobilisation. Die RAT ist eine manuelle Behandlungsform. Das Ziel ist eine unwillkürliche, spontane und reflektorische Atemlenkung und Atemintensivierung. Nach der Applikation von heißen Kompressen werden durch Reizgriffe, Dehn- und Druckimpulse die Atemreflexe provoziert und durch das Lösen von Blockaden des Atemflusses ausgewogene Muskelspannungsverhältnisse, freie Beweglichkeit von Wirbelsäule und Gelenken und ein gesunder Atemtrakt gefördert.

Referentin: **Frau Sonja Eisenberg**  
Physiotherapeutin

## November 2012

### Bluthochdruck eine unterschwellige Krankheit

Bald jeder Dritte über 50 hat ihn, dennoch wird er häufig erst spät erkannt.

Welches sind heute die anzustrebenden Normwerte und wie kann er langfristig und gut verträglich behandelt werden?

Referent: **Dr. Alexander Iwanscheff**  
Lungenfacharzt

## 11. Dezember 2012

### Weihnachtsfeier